

Trainingsstation 3 – Lesen



1 Umgang mit literarischen Texten

1.1 Die Form von Gedichten untersuchen

Seite 229

Aufgabe 1

Textfassung 1 ist als Fließtext geschrieben, bei Textfassung 2 handelt es sich um ein Gedicht. Dass Textfassung 2 ein Gedicht ist, erkennt man an den Versen, die den Rhythmus vorgeben, die Aufteilung in mehrere Strophen, den zwischenzeitlich zu erkennenden Reimen und dem Metrum

Seite 230

Aufgabe 2

Die beiden Versionen unterscheiden sich in der Betonung. Während in der ersten Version die Betonung zum Satzende heruntergeht, geht in der zweiten Version die Betonung am Versanfang hoch und am Versende runter. Bestimmte Wörter, z.B. „auf“ (V.3), „Nicht“ (V. 11) oder „mich“ (V. 15), werden zudem besonders betont. In der zweiten Version wird den Versen häufig eine kleine Pause gemacht.

Aufgabe 3

Das lyrische Ich hat bereits viele Städte erkundet. Manchmal fällt es ihm schwer, das Gesehene den einzelnen Städten zuzuordnen. Für das lyrische Ich gibt es nicht die eine Großstadt, die es am liebsten mag, sondern viele verschiedene Städte, die alle ihre Besonderheiten haben. Dadurch, dass es bereits in so vielen Städten war, droht es, sich selbst zu verlieren, da es nicht mehr weiß wo es hingehört.

Aufgabe 1 EXTRA

Siehe Lösung Aufgabe 1, S. 229

Durch die besondere Anordnung der Verse wird das Gedicht taktmäßig gegliedert. Es entstehen besondere Sprechpausen, die den Rhythmus des Gedichtes ausmachen.

Aufgabe 2 EXTRA: *Individuelle Lösungsmöglichkeit, mögliche Begründung*

anderer Rhythmus beim Lesen, leichter verständlich, zugehörige Wörter stehen in einer Zeile

1.2 Sprachliche Bilder und Motive in Gedichten untersuchen

Aufgabe 1

Die Autos schreien Durch den viele Verkehr wirkt die Stadt besonders laut.

Es klingt, als ob die Großstadt stöhnt, weil irgendwer sie schilt Die Großstadt ist so laut, dass es sich so anhört, als würde sie unter einer großen Last leiden und ächzen.

Seite 231

Aufgabe 2

In Vers 3 verwendet Kästner eine **Metapher**. Er beschreibt, dass die Nacht durch die vielen elektrischen Lichter besonders hell leuchtet. Dadurch hebt er hervor, wie ungewohnt die Situation für den Besuch vom Lande ist und wie grell und unnatürlich die Lichtverhältnisse sind.

Vers 8 weist eine **Personifikation** auf. Die Autos werden vermenschlicht. Dies verdeutlicht die Menge an Autos und den damit verbundenen Lärm.

In Vers 11 bis 12 wird die Großstadt als **Person** dargestellt, denn ihr wird eine eigene Stimme zugesprochen. Durch diese Personifikation, die zugleich als Vergleich formuliert ist, wird verdeutlicht, wie die Mengen an Autos und Menschen eine Last darstellen und dass der Lärmpegel nahezu unerträglich klingt.

Aufgabe 3

Rot = Standpunkt/Bewegungen der Figuren

Grün = Gefühle

Blau = Geräusche

Seite 232**Aufgabe 4**

In dem Gedicht werden häufig Geräusche wie Rasseln (Vers 8) oder Dröhnen (Vers 13) beschrieben. Die Lautstärke ist unerträglich und unangenehm. Die Atmosphäre wirkt dadurch bedrohlich, hektisch und gefährlich.

Die Figuren bewegen sich kaum, sie „stehen“ (Vers 1) oder „machen vor Angst die Beine krumm“ (Vers 16). Dadurch wirken sie orientierungslos und dem Trubel der Großstadt nicht gewachsen, sie sind hilflos. Am Schluss werden sie überfahren (Vers 20).

Dies soll zum Ausdruck bringen, dass die Großstadt nicht der richtige Ort für sie sind und sie sich nicht zurecht gefunden haben.

Die Figuren fühlen sich „verstört“ (Vers 1) und bestürzt (Vers 18). Dies wird dadurch verstärkt, dass die Stadt besonders laut ist und Dinge passieren, mit denen sie nicht gerechnet hätten und in Folge dessen „alles verkehrt“ machen (Vers 17). Sie wirken besonders hilflos, überfordert und fehl am Platz.

Aufgabe 5**Eigenschaften des Ortes**

- „zu groß“ (Vers 10)
- „zu wild“ (Vers 15)

→ verdeutlicht, wie sich die Figuren fühlen und erzeugt eine Kulisse der Großstadt

Reimschema

Mischung aus Kreuzreim und Umarmenden Reim (abaab. cdccd)

→ verleiht dem Gedicht Schwung und betont das hektische Treiben der Großstadt, das dem Besuch widerspricht

Aufgabe 1 EXTRA

Das Gedicht handelt von Figuren, die vom Lande kommen und eine Großstadt besuchen. Sie finden sich nicht zurecht und sind durch den Lärm und die hektischen Abläufe sowie die vielen Fahrzeuge überfordert. Die können sich nicht an die Anforderungen der Stadt anpassen. Dies hat für sie negative Konsequenzen.

Aufgabe 2 EXTRA

Siehe Lösungen Aufgabe 3 bis 5, S. 232

1.3 Romane untersuchen**Seite 232****Aufgabe 1: Individuelle Lösungen****Seite 233****Aufgabe 2**

„Das Problem ist, dass wir so verschieden sind.“ (Zeile 14)

→ Mannie ist der Meinung, sie und Harry seien zu verschieden, um zusammenzubleiben.

„Eigentlich wollte ich das gar nicht so sagen.“ (Zeile 16)

→ Mannie drückt sich negativer aus, als sie beabsichtigte.

„Harry machte einen Schritt zurück, als würde er von der Kraft meiner bösen Worte gestoßen.“ (Zeile 19f.)

→ Harry ist von Mannies negativen Ansichten überwältigt.

„Er schüttelte fast angeekelt den Kopf“ (Zeile 22f.)

„Du tust also einfach, was du willst, Mannie?“ (Zeile 23f.)

→ Er empfindet Abscheu für ihre Sichtweise.

„Und dann ging er fort. Einfach so: eins, zwei, drei.“ (Zeile 27f.)

→ Harry ist wütend auf Mannie und verlässt den Raum ohne sich zu verabschieden.

In dem Textausschnitt des Romans „Das feuerrote Kleid“ von Martine Murray wird eine Situation dargestellt, in der die beiden Hauptfiguren Mannie und Harry zufällig aufeinandertreffen. Mannie wollte ihr Weggehen geheim halten, um einen Abschied von Harry zu vermeiden. Deshalb ist sie über sein Auftau-

chen verärgert: „[...] und jetzt hatte Harry meinen Plan versaut“ (Seite 233, Zeile 3/4). Harry ist überrascht und reagiert erst einmal nicht: „Er stand einfach nur da“ (Zeile 1). Der Leser erfährt, dass er dem Mädchen früher viel bedeutet hat. Mit dem Gedanken, dass sie fast „die Hand ausgestreckt“ hätte (Zeile 6), zeigt Mannie, dass sie und Harry sich einmal sehr nahe standen und es ihr schwer fällt, den Abstand zu wahren. Harry war für sie ein Mensch, der „niemals etwas Böses tun oder einen gemeinen Gedanken haben konnte“ (Zeile 9 f.). Aber das ist nun vorbei. Sie sieht Harry an und merkt, dass er nun nicht mehr „nicht so gut“ aussieht (Zeile 11). Sie zieht daraus den Schluss, dass es „richtig war, wegzugehen“ (Zeile 12). Während Harry anscheinend an der Beziehung festhalten möchte, erklärt Mannie, dass die beiden „zu verschieden sind“, um zusammenzubleiben (Zeile 14). Aber Harry reagiert darauf mit Ablehnung und Abscheu. Er „macht einen Schritt zurück, als würde er von der Kraft [ihrer] bösen Worte weggestoßen“ (Zeile 19 f.) und verdeutlicht seine Gefühle, indem er „fast angeekelt den Kopf [schüttelt]“ (Zeile 22 f.). Er ist wütend auf Mannies Denkweise und verlässt den Raum, ohne sich zu verabschieden (Zeile 27 f.).

Aufgabe 3: Beispiellösung

Der Roman könnte zwei Handlungsstränge haben. In Ausschnitt 1 wird die Trennung von Mannie und Harry geschildert. Im weiteren Verlauf des Romans könnten sich verschiedene Handlungsstränge entwickeln – zum einen Mannies Weggang und ihre Erlebnisse, zum anderen Harrys Zeit alleine Zuhause. Im späteren Verlauf der Geschichte könnten sich die beiden wiedertreffen und könnten sich über ihre Erfahrungen und Erlebnisse austauschen.

Aufgabe 1 EXTRA und Aufgabe 2 EXTRA

Siehe Lösungen Aufgabe 1 bis 3, S. 232–234

Seite 235

Aufgabe 1

Lineare Erzählweise: Ereignisse werden nacheinander dargestellt

Dauer der Ereignisse: Zeitdehnend. Vieles wird ausführlich beschrieben und Mannies Gedanken werden wiedergegeben.

Aufgabe 1 EXTRA

Lineare Erzählweise: Ereignisse werden nacheinander dargestellt, z. B.: Rückblende auf eine vergangene Unterhaltung mit Mrs. Porrit

Dauer der Ereignisse: Zeitdehnend. Vieles wird ausführlich beschrieben und Mannies Gedanken werden wiedergegeben, z. B.: der Weg von Mannies Zuhause bis zum Bahnhof

Seite 236

Aufgabe 1

Ausschnitt A: Handlungsraum

→ Stadtmitte, Schuhladen

Ausschnitt B: Stimmungsraum

→ Sonne strahlt, morgendliche Geschäftigkeit, leer und ruhig

Aufgabe 1 EXTRA

Aus der Art und Weise, wie die Figur den Raum erlebt und darauf reagiert, lassen sich Schlüsse auf deren Charakter und die momentane Stimmung ziehen. Ist der Stimmungsraum fröhlich und entspannt, so überträgt sich das auch auf die Figur und deren Wirkung auf den Leser. Umgekehrt kann ein negativ beschriebener Stimmungsraum auch negative Schlüsse auf das Gemüt der Figur bedeuten.

Seite 237

Aufgabe 1: Individuelle Lösungen

Aufgabe 2

Lebensumstände: Ständiges Gefühl, dass „irgendetwas an [ihr] zog“ (Zeile 4 f.), ständiges auf dem Sprung sein, sie ist noch nicht da angekommen, wo sie in ihrem Leben hin möchte und erträgt ihre derzeitigen Lebensumstände nicht mehr, denn sie machen sie nicht zu dem, was sie sein möchte

Innere Merkmale/Verhaltensweisen: Fühlt sich ständig getrieben, ruhelos, möchte das Beste aus sich machen und sich von Gewohntem losreißen, wie ein innerer Impuls, über den sie nicht entscheiden kann

Beziehung zu anderen: Unterscheidet sich von Harry, der „dieses Ziehen“ (Zeile 1) nicht hatte. Im Gegensatz zu ihm hat sie den Drang, sich zu verändern.

Aufgabe 3

Mannie ist ein Mensch, der sich immer getrieben fühlt. Es sei schon immer so gewesen. Ihr „Körper machte ständig Pläne“ (Zeile 3) und sie war dabei nur „ein unglücklicher Passagier, erschöpft, hohläugig, seitwärts sitzend“ (Zeile 5 f.). Ihr Ziel war „die neuere, die beste, wahrhaftigste Mannie“ zu werden (Zeile 7 f.). So sah sie sich gezwungen, ihre Lebensumstände zu ändern und sich von dem Gewohnten loszureißen. In ihrem Zuhause in der Blackjack Road konnte sie „der besten, wahrhaftigsten Mannie nicht näher kommen“ (Zeile 11 f.).

Seite 238**Aufgabe 1 EXTRA**

Mannie sieht Harry als einen Menschen, der nicht das Bedürfnis hat, sich zu verändern: „Genau dieses Ziehen war es, das Harry nicht hatte“ (Zeile 1). Für sie war Harry ein passiver Mensch, der „das, was er sah, in seine Augen fallen [ließ]“, ohne sich aktiv zu überlegen, wo er hin und was er sein wollte. Ihrer Meinung nach denkt er nicht über die verschiedenen Möglichkeiten seiner Zukunft nach, „schaut nicht nach draußen“, sondern nimmt die Dinge so wie sie kommen und akzeptiert sie.

Aufgabe 2 EXTRA**Innere Merkmale:**

Geringschätzig, abwertend, hält sich für etwas Besseres: „[...]als wäre ich kein richtiger Mensch, sondern eher ein Kuhfladen, auf den sie versehentlich getreten war“ (Zeile 13 ff.)

neugierig: „Das Gesicht von Mrs. Mrs. Porrit wurde immer langnasiger und verzerrter, wie ein Goldfisch [...]“-

Äußeres Erscheinungsbild

Oberflächlich, legt sehr viel Wert auf ihr Äußeres: „hielt ihre schlangenlederne Handtasche umklammert“ (Zeile 18 f.), „[...] weil sie das in erster Linie war, eine Misses“ (Zeile 25 f.).

Beziehungen zu anderen Figuren

Mutter von einer Freundin von Mannie, kann Mannie nicht leiden

Der Leser erfährt nur, was Mannie von ihr denkt und wie Mannie sie einschätzt. Die Wahrnehmungen sind subjektiv. Man erfährt nicht, was Mrs. Porrit tatsächlich denkt.

Aufgabe 1**Text A**

Er/Sie-Erzähler: „Harry zog es zu Mannies Haus hin.“ (Zeile 1 f.)

Außersicht

Auktorial: „[...] wusste er glücklicherweise noch nichts von den Schicksalsschlägen, die beide erwarteten“ (Zeile 5 f.)

Text B

Ich Erzähler: „Nach unserem gemeinsamen Kinobesuch“ (Zeile 8)

Innensicht: „Ich fühlte mich ganz flattrig“ (Zeile 11)

Personal**Text C**

Er/Sie-Erzähler: „Er wollte sie nicht anrufen“ (Zeile 19)

Innensicht: „Dieses Mädchen gefiel ihm über alle Maßen.“ (Zeile 21 f.)

Personal: „Sobald es seine Arbeit zuließ, stand er unter ihrem Fenster.“ (Zeile 20 f.)

Seite 239**Aufgabe 2**

In Text A wird Distanz zum Leser hergestellt, da hier nur das Beobachtbare berichtet wird. Der Leser erhält keinen Einblick in die Gedanken und Gefühle der Person. In Text B wird die größte Nähe zum Leser hergestellt, da dieser Einsicht in Gedanken und Gefühle der Person erhält und sich in sie hineinversetzen kann.

Aufgabe 1 EXTRA

Siehe Lösungen Aufgabe 1, S. 238

Aufgabe 2 EXTRA: Individuelle Lösungsmöglichkeiten

berücksichtigt werden Erzählform, Erzählperspektive und Erzählverhalten

Seite 240**Aufgabe 1**

Ich-Erzähler, Innensicht, personal

Aufgabe 2

Auffällig ist die Vielzahl an Parataxen: „Hi“, sagte Harry. „Hi“, gab ich zurück.“ (Zeile 9f.). Hier ist der Satzbau kurz, die Sätze sind teilweise unvollständig. Dies verdeutlicht die Einfachheit der äußeren Geschehnisse und Konversationen. Im Kontrast dazu werden Gedankengänge häufig in Form von Hypotaxen dargestellt: „Ich war mir nicht mal sicher, dass ich Harry so ganz alleine treffen wollte, aber ich hatte es mir ganz bestimmt schon mal vorgestellt, was geschehen würde, wenn wir uns trafen.“ (Zeile 3ff.) Das weist daraufhin, dass in Mannies Kopf deutlich mehr vorgeht, als die äußeren Umstände zu vermuten ließen und dass die Szene erst durch ihre Gedanken an Bedeutung gewinnt.

Die Wortwahl ist gefühlsbetont und geprägt durch eine Vielzahl an Sprachbildern: „[...] vor Wahrhaftigkeit zu leuchten“ (Zeile 22), „Pfüetzen von untergehender Sonne“ (Zeile 23), „glitzerten wohlgefällig“ (Zeile 24). Diese Sätze hinterlassen den Eindruck, dass Mannies Gefühle in diesem Moment sehr stark sind. Es wird deutlich, wie wichtig ihr die Begegnung mit Harry ist und wie glücklich sie sich fühlt.

Mehrfach sind in den Sätzen Besonderheiten in Form von Andeutungen in Bezug auf die Beziehung zwischen den beiden zu erkennen: „nur wir zwei“ (Zeile 18), „als wären er und ich Freund“ (Zeile 19). Dies lässt den Leser erste Vermutungen darüber anstellen, wie sich die Beziehung zwischen den beiden entwickelt und was zu erwarten ist.

Aufgabe 1 EXTRA

Siehe Lösung Aufgabe 2, S. 240

Seite 241**Aufgabe 1****Zeitliche und räumliche Gestaltung**

- Lineare Erzählweise, zeitdehnend
- Handlungsraum: Blackjack Road, Siedlung, Zimmer
- Stimmungsraum: Nacht, Mond scheint, dunkles Fenster, Häuser schmiegen sich ins Tal

Charaktereigenschaften

- Lebensumstände: Mannie kehrt zu ihrem Vater zurück, war eine Weile fort
 - „Bis wir die Blackjack Road hinuntergekurvt und bei der Biegung angelangt waren[...]“ (Zeile 1f.)
 - „[...] nur, dass du nach Süden gegangen bist.“ (Zeile 11)
- Innere Merkmale: Unentschlossen, möchte nicht diejenige sein, die verlassen wird
 - „Ich mochte es nicht, wenn man mich sitzen ließ.“ (Zeile 18)
- Gefühle: leer, verlassen, traurig, einsam, schmerz erfüllt
 - „[...] wiederholte ich dumpf“ (Zeile 6)
 - „Mein Herz war schwer“ (Zeile 22f.)

Beziehungen

- Zu Harry: ungewiss, ihre Wege haben sich getrennt, er hat sie verlassen, sie ist enttäuscht und unentschlossen
 - „Ich konnte nicht übersehen, dass in Harrys Zimmer kein Licht brannte.“ (Zeile 3f.)
 - „Liebten wir uns, Harry und ich? Ich wusste es nicht.“ (Zeile 16)

Erzählsituation

Ich-Erzähler, Innensicht, personal

→ Identifikation des Lesers mit der Figur, Leser kann sich in sie hineinversetzen und ihre Gefühle nachempfinden, schafft Nähe zum Leser durch Einblick in Gedanken und Gefühle der Figur

Sprachliche Gestaltung

	Textzitate	Wirkung
Satzlänge, Satzbau und Vollständigkeit der Sätze: Bei Gedanken und Konversationen kurze Sätze, Handlungs- und Stim-mungsraum wird mit etwas längeren Sätzen beschrieben	„Bis wir die Blackjack Road hinuntergekurvt und bei der Biegung angelangt waren, wo sich all unsere Häuser ins Tal schmiegen, war es dunkel und der Mond ging auf.“ (Zeile 1 bis 3) „Ich wusste es nicht.“ (Zeile 16)	Stimmung und Atmosphäre werden betont. Mannies Gedanken sind im Vergleich zu früheren Zeiten nicht mehr so kompliziert und ausgeprägt, ihre Gefühle sind etwas abgeflacht. Sie scheint sich mit ihrer Trauer abgefunden zu haben.
Umgangssprachliche Formulierungen	„Schon in Ordnung, Dad.“ (Zeile 29)	Lassen die Situation real erscheinen und verdeutlichen, dass es sich bei Mannie um ein jugendliches Mädchen handelt.
Wiederholungen	„Ich mochte es nicht, wenn man mich sitzen ließ. Ich mochte es einfach nicht.“ (Zeile 18)	Unterstreicht, wie ernst Mannie diese Aussage meint. Durch die Wiederholung bestärkt sie sich selbst in dieser Ansicht und wirkt gleichzeitig wütend über diesen Umstand.
Übertreibungen und Andeutungen	„[...] dass Harry und ich einmal, eine kleine Weile, verliebt gewesen waren“ (Zeile 14 f.)	Durch den Ausdruck betont Mannie, dass ihr die gemeinsame Zeit mit Harry sehr lange her vorkommt. Es fühlt sich für sie nur noch wie ein sehr kleiner Abschnitt ihres Lebens an, da sie im Nachhinein gemerkt hat, wie kurz ihr Glück war.
Sprachbilder	„Häuser ins Tal schmiegen“ (Zeile 2) „Salz in meine Wunde streuen“ (Zeile 13) „Meine Wunde schmerzte gewaltig“ (Zeile 15) „meine Gedanken im Zaum zu halten“ (Zeile 21 f.) „als trüge ich einen schweren Koffer“ (Zeile 23 f.)	Untermalen die traurige, melancholische Stimmung. Verdeutlichen Mannies Schmerz und wie traurig sie sich fühlt.

Seite 242

Aufgabe 2

Siehe Lösung Aufgabe 1, S. 241

In der Einleitung werden Titel, Autor, Textsorte und Thema genannt.

Der Hauptteil wird durch eine kurze Inhaltszusammenfassung eingeleitet: Mannie fährt mit ihrem Vater nach Hause und bemerkt, dass Harry die Stadt verlassen hat. Sie versucht, mit dem Gefühl der Trauer zurecht zu kommen. Im Anschluss folgt die Analyse. Aussagen werden mit Zitaten belegt. Zum Schluss werden die Ergebnisse kurz zusammengefasst.

Aufgabe 3: Individuelle Lösungsmöglichkeiten

Aufgabe 1 EXTRA

Zeitliche und räumliche Gestaltung

- Lineare Erzählweise, zeitdehnend
- Handlungsraum: München, auf einer Rolltreppe, später an der Straße
- Stimmungsraum: Tagsüber, hektisch, viele Leute, Alltag

Charaktereigenschaften

- Lebensumstände: Lukas wird 14, möchte 3 Tage alleine in München verbringen
- Innere Merkmale: möchte „über sich selbst bestimmen“ (Vorspann), locker, lustig/ironisch
 - „Was ich ja wusste. Was ja gerade der Witz dabei war.“ (Zeile 11f.)
 - „Gab es neuerdings Zitronenparfüm?“ (Zeile 22)

Beziehungen

- Zu Sonja: haben sich gerade zum ersten Mal getroffen, Lukas bewundert sie/ findet sie hübsch, begegnet ihr zuerst eingeschnappt, weil es ihm peinlich ist, sie so angestarrt zu haben, entschuldigt sich später
 - „Es war, als würde ich alles auf einmal sehen.“ (Zeile 27)
 - „Wie lange ich sie schon angaffte, wusste ich nicht.“ (Zeile 28)

Erzählsituation

Ich-Erzähler, Innensicht, personal

→ Identifikation des Lesers mit der Figur, Leser kann sich in sie hineinversetzen und seine Gefühle nachempfinden, schafft Nähe zum Leser durch Einblick in Gedanken und Gefühle der Figur

Sprachliche Gestaltung

	Textzitate	Wirkung
Satzlänge, Satzbau und Vollständigkeit der Sätze: Kurze Sätze, viele Hauptätze	„Ich stand knapp vor ihr. Sie roch nach Zitrone.“ (Zeile 21)	Verdeutlicht die schnelle Abfolge der Handlungssequenzen und die Einfachheit der Gedanken. Zeigt dem Leser, in welcher Reihenfolge die Gedanken wahrgenommen werden, als wäre der Leser bei dem Denkprozess anwesend.
Umgangssprachliche Formulierungen	„Wie lange ich sie schon angaffte, wusste ich nicht.“ (Zeile 28)	Lassen die Situation real erscheinen und verdeutlichen, dass es sich bei Lukas um einen jugendlichen Jungen handelt.
Wiederholungen	„Schossen aus der Erde und auf mich zu, mir voll ins Gesicht. Voll ins Gesicht.“ (Zeile 17f.)	Unterstreicht den Ernst der Lage und die Auswirkungen der Situation.

1.4 Leselust

Aufgabe 1

Was könnte das weiße Ding sein? Ein Blindenstock.

Wieso nimmt Lukas das Mädchen trotz seines Unfalls wahr? Er findet sie hübsch und bewundert sie.

Was fällt dir an der Reaktion von Lukas auf? Er reagiert entgegengesetzt zu seinen Gedanken eher ablehnend. Vermutlich ist es ihm peinlich, dass er sie so lange angesehen hat.

Wie könnte der Roman weitergehen? Lukas und Sonja freunden sich an. Lucas lernt im Verlauf der Geschichte, die Welt wie Sonja sie erlebt, wahrzunehmen.

2 Umgang mit Sachtexten

2.1 Die Absicht von Sachtexten untersuchen

Seite 244

Aufgabe 1

Tabak/Rauchen/Zigarettenkonsum

Seite 245

Aufgabe 2

Text A

Informierend und anleitend → „Tabakpflanzen sind vorwiegend auf dem amerikanischen Doppelkontinent heimisch“ (Zeile 3f.)

Text B

Regulierend → „[...] Zigarettenkonsum reduzieren“ (Zeile 1)

Text C

Argumentierend und appellierend → „Also purer Stress!“ (Zeile 2)

Text D

Regulierend → „[...] dürfen Tabakwaren [...] an Kinder und Jugendliche weder abgegeben, noch [...] gestattet werden“ (Zeile 2 ff.)

Aufgabe 3

Text B

- Anredepronomen
 - Verzicht auf bildliche Sprache
 - Hauptsätze
 - Verwendung von Imperativen
 - Verkürzte Sätze
- passend zur Textabsicht

Text D

- Modalverben
 - Keine Anredepronomen
 - Verzicht auf bildliche Sprache
 - Befehlsformen
 - Keine verkürzten Sätze
 - Sowohl Haupt- als auch Nebensätze
- passend zur Textabsicht

Aufgabe 1 EXTRA und Aufgabe 2 EXTRA: Individuelle Lösungsmöglichkeiten

2.2 Aufgabenformate erschließen

Aufgabe 1

Elektrische Zigaretten und Shishas werden bei Jugendlichen immer beliebter. Sie sind aber nicht ungefährlich: Viele Inhaltsstoffe sind gesundheitsschädlich. Der Gebrauch sollte gesetzlich eingeschränkt werden.

Die Zahl der Jugendlichen Raucher ist stark gesunken. E-Shishas und E-Zigaretten dienen jedoch als Einstiegsprodukt und sind bei Jugendlichen sehr weit verbreitet.

Seite 246

Aufgabe 2

- 1: Falsch → trifft zu
- 2: Richtig
- 3: Richtig
- 4: Falsch → trifft zu

Aufgabe 3

Antwort c)

Seite 247**Aufgabe 4**

E-Shishas, E-Zigaretten

Aufgabe 1 EXTRA: Individuelle Lösungsmöglichkeiten

beachtet werden die Anforderungen an Aufgaben mit geschlossenem Format: Die Antwort muss aus verschiedenen Antwortmöglichkeiten gewählt werden, die Lösung ist wörtlich in einem Text zu finden.
Operatoren: Kreuze an, Wähle aus, ...

Aufgabe 1: Individuelle Lösungen**Seite 248****Aufgabe 2**

Passivraucher sind gefährdet, weil die Schadstoffkonzentration in dem ausgeatmeten Rauch bis zu 130-mal stärker ist.

Der Tabakrauch einer Zigarette verteilt sich in der umgebenden Luft.

Der Nebenstromrauch ist der Rauch, der beim Verglimmen der Zigarette zwischen den Zügen entsteht.

Aufgabe 3

Von Passivrauchen spricht man, wenn Tabakrauch über die Atemluft vom Menschen aufgenommen wird.

Der Passivrauch besteht dabei aus dem Nebenstromrauch und dem Hauptstromrauch.

Es ist schädlich, weil die Schadstoffkonzentration in dem Rauch besonders stark ist.

Aufgabe 4

Kinder reagieren auf Nikotin und die weiteren Schadstoffe weitaus empfindlicher.

Aufgabe 1 EXTRA und Aufgabe 2 EXTRA: Individuelle Lösungsmöglichkeiten

beachtet werden die Anforderungen an Aufgaben mit halb offenem Format: Die Lösung ist aus dem Text zu entnehmen, es müssen aber auch eigene Formulierungen hinzugefügt werden. Operatoren: Nenne, vervollständige, ergänze, ...

Aufgabe 1

Was bedeutend „einheitliche Zigarettenverpackung“?

Neutrale Zigarettschachteln, alle dieselbe Farbe, Form und Größe, Markenname ist nur sehr klein zu sehen

Nenne mögliche Gründe für eine Einheitspackung.

Durch die Anwendung bestimmter Tricks bezüglich Form und Farbe können dem Käufer bestimmte Eigenschaften vorgetäuscht werden, wie z. B. gesund und leicht, Weniger verlockend, einen Kauf zu tätigen.

Nenne mögliche Gründe für die Kritik daran.

Marken heben sich durch bestimmte Designs hervor und möchten zum Kauf anregen, die Inhaltsstoffe der verschiedenen Marken sind unterschiedlich, weniger Umsatz der großen Marken.

Bewerte die Maßnahmen aus deiner Sicht.

Individuelle Position

Seite 249**Aufgabe 2****Pro-Argumente**

- Man sollte die Freiheit haben, zu tun, was man möchte
- Wenn man im Zug isst, stört das niemanden
- Die Leute, die das Rauchen stört, können sich ja woanders hinstellen

Kontra-Argumente

- Passivrauchen ist äußerst schädlich
- Nur durch so hohe Geldstrafen lernen die Leute
- Im Zug kann man dem Rauch nicht einfach entkommen und es ist gefährlich

Aufgabe 1 EXTRA: individuelle Lösungsmöglichkeiten

der Grund für das Schreiben wird genannt, die eigene Meinung wird deutlich hervorgehoben, Bezüge zum Text werden hergestellt

3 Umgang mit Medien

Seite 251

Aufgabe 1

A = Amerikanisch, B = Groß, C = Totale, D = Panorama

Aufgabe 2

In einer Bildfolge ist abwechselnd erst das Gesicht der einen Figur, z. B. Mannie, dann das Gesicht der anderen Figur, z. B. Harry während ihres Dialogs zu sehen.

Aufgabe 3: Individuelle Lösungen

Beispiellösung

Zeile 1 bis 7: Panorama

Zeile 8 bis 9: Halbtotale

Zeile 9 bis 10: Detail, z. B. Hände, die sich nahe sind

Aufgabe 1 EXTRA

Siehe Lösung der Aufgabe 3, S. 251: Ergänzungen um Kameraperspektiven wie z. B. zuerst Vogelperspektive, dann Normalsicht

